SYLVESTRO Und TRISTEZZA

Wird an dem

Düsterwald-

Und

Zernerischen

Hochzeit-Feste

ANNO 1728. den 27. Januarii

Dem neuen Ehe Paar zu Ehren auffgeführet

In einer

OPERETTA.

Thorn Gedruckt bey Joh Nic. E. Ed. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

Nach Standes Gebühr.

Höchst/ Hoch- und Werthgeschätzte Hochzeit-Assemblée.

IST die Welt bemüht das Menschliche Auge mit allerhand raren und bewunderungs würdigen Vorstellungen zu belustigen; so hat es auch nicht an solchen gefehlet, welche dem begierigen Gehöre durch eine anmuthige Music vollkommene Satisfaction zu leisten, bemüht gewesen. Jedoch! da nichts in der Welt vollkommen; so führe ich auch anitzo etwas unvollkommenes auff, nehmlich eine aus 3. oder 4. Personen bestehende Operette, da die Ermangelung vollkommener Außführung nichts anders als der Beschaffenheit der Zeit und anderer Umbstände wohl füglich möchte können zugeschrieben werden. Und da ein delicat gewöhnter Mund sich nicht alle Tage mit einerley Speisen befriedigen läßt; eben so zart und noch weit zärter ist unser Gehöre, als welchem immer einerley weise einen mercklichen Verdruß und Eckel erwecket. Dahero ich auch Music Liebende Ohren umb so viel mehr zubelustigen einige frembde Italienische und von den besten Meistern, verfertigte Arien mit einzurücken beliebet habe, zumahl da ich zum Theil vermuthe, daß einige Liebhaber Italienischer Composition zugegen sind, zum theil aber weiß daß der GeEhrteste Herr Bräutigam ein Liebhaber der Welschen Sprache sey. Eigentlich ist dieses Operettchen ein Portrait unsers GeEhrtesten Braut-Paares, deren fingirte Historia bey Durchlesung derselben sich selbst erklähren wird. Solte nun die Abschilderung des Affects der liebe nicht eigentlich entworffen seyn, Weil solches deutlich auszuforschen zu viele Mühe möchte gekostet haben; so wird doch Hoffentlich auch ein dunckeler Entwurff davon einigen Applausum finden. Da nun aber solche liebes Avanture unter zweyen ohne eine Mittels Person nicht füglich kan angefangen, fortgesetzt und vollführet werden; so hat man auch dieser Ausarbeitung durch Einmischung der dritten unv 4ten Person zu hülffe kommen, und den redlichen Corydon vor seinen guten willen und aufrichtig gepflogene Freundschafft nicht vorbey gehen wollen, sondern, ihn zu diesem Hochzeit Feste invitiret, der Hoffnung lebende, er werde bey einer Hochansehnlichen Assemblée alle mögligste Attention zuverschaffen, gütigst geruhen, als welche zu erhalten bemühet ist

CHRISTIAN CONTENIUS.

Sylvestro befindet sich an einem düstern Walde in seiner Einöde.

Sylvestro. BEliebter Ort! ein same Stille!
Dir dir Vertrau ich mich
Anitzt mein Leyden zu entdecken!
Der Himmel weiß die Centner Quaal
Die meinen Fuß durch Klüffte/ Berg und Thal
Auch offt durch ungeheure Klippen
Als ein gejagtes Wild in die Verwirrung bracht.
Nun kan mein bebend Hertz
Von überhäuften Schmertz
Kaum mehr zur Ruhe kommen
Ihr Bäume Püsch und Hecken!
Sagt ist die Hoffnung mir
Zur Liebe völligen Genuß
Denn gantz und gar benommen?

ARIA.

Sorte iniqua! irato ciel
Che vigiova il mio morir,
De per che vi congiuraste con maniera
Si terribile Contro me,
E decretasti un decreto tant' horribile,
Come quel del mio partir.

Unbilliges Verhängniß! erzürnter Himmel was hülfft euch mein Sterben? Warumb habt ihr euch auf eine so grausame Art wider mich verschworen und habt wieder mich ein solch schröckliches Urtheil gefasset, daß ich mich entfernen muß.

(Corydon Wird an dem düstern Walde eine Einsiedler Hütte gewahr/ Er nähert sich derselben und trifft mit Verwunderung seinen alten Freund Sylvestro an.)

Gluckzu

Corydon Glückzu geliebter Freund!
Sylvest. Armseeligster *Sylvestro*!
in (gedancken] Wirstu so bald
in deinem auffenthalt
Da du die Ruhe suchst gestöhrt?
[Zu Corydon) Ich wünsche gleichfalls Glück/das du mir angewünscht
Allein ...
Corydon Und was? ich sehe dich bestürtzt und voller Unmuth seyn!
Sylvest. Ach! ..
Corydon Geliebtester .. und irr ich nicht .. *Sylvestro*?
Sylvest. Ich schwiere schon
Du wärest *Corydon*.
Corydon Ja *Coridon* ein treuer Freund
Der es itzt noch wie vor mit dir recht redlich meint
Sylvest. Könt ich mir diß versprechen?
Wie wohl ...
Corydon Befreye doch dein Hertz von solchen Schwermuths ketten
In welchen es gefäßelt liegt?
Sylvest. Der Hoffnungs Ancker will schon meist in Stücken brechen
Corydon Darff ich ein Wort noch sprechen?
Die Mienen geben zuerkennen:
Du seyst betrübt und auch verliebt zu nennen.
Sylvest. Du hast es auch getroffen
Ist aber auch noch Rath vor meinen Schmertz zu hoffen?
(Es läßt sich unvermerckt die Stimme der Hoffnung hören)

Dein

A R I A.

Hoffnung Dein Glücke schläfft/doch deine Hoffnung wacht

Und die Gedult vertröstet deine Sinnen.

Du bist betrübt/ein ander jauchtzt und lacht

Du aber wilst vor Traurigkeit zerrinnen/

Jedoch! was wiltu armer thun!

Du must in deiner Hoffnung ruhn.

Sylvest. Ruhn - - Hoffnung ruhn - - du must in deiner Hoffnung ruhn?

Welch unbekanndter Thon bezaubert meine Sinnen?

Was hör ich itzt von Ruh

Und noch darzu

Von vieler Hoffnung lallen?

Corydon Der Himmel hat vieleicht

an deinem Zweiffel nicht gefallen

Sylvest. Wohin wird mich das Schücksaal doch noch führen

Corydon Getrost! bald wirstu Linderung

In deiner Pein verspühren

Gehab dich wohl

Sylvest. Gehst du davon

Geliebter *Corydon*?

Corydon Ich muß hinwiederumb zu meinen Schaafen gehn

Denn dorten ließ ich sie

Weil mich dein Thon verführte

Und ich in dem Revier was ungewöhnlichs spührte

nebst

Nebst dem *Melampo* gantz alleine stehn.
(Corydon moralisiret über die Leydenschafft der Liebe]

A R I A.

WAs ist die Leidenschafft der Liebe
Ist sie nicht eine Folter-Banck?
Sie foltert Hertze Geist und Sinnen/
Den Sinnen wird die Krafft gehemmt.
Der Geist wird schwach/das Hertz beklemmt/
Sie reitzt zum irrigen beginnen
Sie störet die entzückten Triebe
Mit einem bittern Gallen-Tranck.

(Tristezza befindet sich an einem Thal und hänget ihren betrübten Gedancken nach)

Tristezza Ach zornger Himmel ach!
Hat denn ein irrender Verdacht
Dir mich aufeinmahl so verhast gemacht?
Daß meine Ovaal auch nicht ein Wort
Von dir erpreßen kan?
Wohlan!
Ihr Sterne wolt ihr denn so grausam an mir Handeln
Und euch in Blitzen und *Comet* verwandeln?
Will an des Himmels Zimmern
Kein Glücks Stern vor mich schimmern?
Ach Wittwen Stand du finstres Marter hauß!
Du Folterbanck der Glieder und Gedancken

Wo alle Sinnen krancken
Ach welche Mattigkeit befällt mein Hertz
Ein Schlummer will mich fast berücken
Ach könt er mich erquicken.

ARIA.

SChlum̃re nur verlaßnes Hertz
Vieleicht wird dein grosser Schmertz
Von dir fliehen/
Dich wird wohl des Himmels schluß
Zum Genuß
Neuer Lust und Fröligkeit
Nach des Leydens scharffen Streit
Wieder ziehen.

Du stumme Einsamkeit
Ist denn kein Trost verhanden
Von solchen Schwermuths banden
Mich wiederumb befreyt zusehn?
O Qvaal! o Schmertz!
(Die Hoffnung läßt sich wieder hören]

ARIA.

Hoffnung GEdult mein Hertz/ das ist der beste Trost
Laß deinen Schmertz nicht alle Leute schauen/

Dein

Dein Unglücks-Stern ist zwar auff dich erboost?
Doch wirstu noch auf Glück und Unglück bauen;
Denn wer sich der Gedult ergiebt
Den hat die Hoffnung nie betrübt.

Tristezza Wie ist mir?
Ach welch ein süsser Traum hat mich ergötzt
Und mein Gemüth etwas in Ruh gesetzt!
(Corydon Der mit seinen Schaafen an den Thal kömt/ er blickt ein mit Flor verhülltes Frauenzimmer/ er nähert sich derselben)
Corydon Wen find ich hier
Mit Gram und Schmertz verhüllet?
(Tristezza läst von erschröcken ihr Portrait fallen/ Corydon hebt es unvermerckt auf)
Tristezza Bemüh dich nicht geliebter Freund
Den Kummer zu ergründen
Du wirst die Spur hierzu nicht finden.
Corydon Ey wenn ich rahten solte?
Tristezza Und ichs entdecken wolte/
Corydon Es weiß ein schlechter Mensch offt Rath und Mittel zu ertheilen
Tristezza Der gleichen Wunden sind mit Worten nicht zu heilen.
Corydon Der Ursprung deiner Pein
Ist wohl nichts anders als . . .
Tristezza Du meinst die Liebe? Nein!
Corydon Still! Auff was besinn ich mich

Jtzt

Jtzt fällt mir etwas ein
Bald will ich dir von weiten zeigen
Wovon ich noch muß schweigen [*Corydon* entfernt sich]

A R I A.

Tristezza Süße Hoffnung wenn ich frage
Ob mir mein Vergnügen nah?
Ach so sage
Doch ein angenehmes; Ja!
Komm ach komm mit trost entgegen
So wird sich mein Schmertzen legen
So verschwindet alle Plage.

(Corydon kommt wieder an den Wald zu dem Sylvestro)

Corydon Sylvestro?
Sylvest. Hat dich der Himmel den
Zum Stöhrer meiner Ruh erkohren?
Corydon *Sylvestro*? *Corydon*. und was?
Corydon Verlasse diesen Ort und folge mir
Vieleicht kan ich wohl dir
Den Weg zur Ruhe bähnen
Sylvest. Vieleicht zu mehrern Thränen
Wohlan!
Ich lasse mich das Schücksaal äffen
Coridon Du wirst bey nah das Ziel der Ruhe treffen
Sich da Geliebtester *Sylvestro*!
Ist das/ was ich in meiner Hand

Dir auch etwan bekandt? [Corydon zeigt ihm das auffgehobne Portrait)

Sylvest. Hilff Himmel ist daß nicht das Bildnüß der Verinbra?
Geliebster Corydon! Wie? Wenn? Und wo?
[Erküßet Corydon die Hand in selbiger aber mehr das Portrait]
Ach mittleidgen Götter!
Wie..? Wenn..? Und wo...? Bistu hirzugekommen?

Corydon Ein schröckens voller blick hat mir es eingeliefert

Sylvest. Ist aber Hoffnung das Original zu sehn?

Corydon Bald bald solles geschehn.

ARIA

Sylvest. Ich komme schönste Augen
Euch wiederumb zu sehn.
Ach stillet mein Verlangen
Last durch ein holdes Prangen
Den Herben Schmertz vergehn Da Capo.

Sind wir bald da

Corydon Ja Ja
Nun hab genaue acht
Die weil ihr Augen Licht mit einem Flor vermacht.

Sylvest. Ihr Götter ach!
Ihr Gang und Stellung macht mir kund
Der Flor bedecke der Verinbra Mund.

Tristez. Du irrst Geliebter Freund! dein suchen ist vergebens

Sylvest. Entdeck dein Angesicht
Kenst du mich nicht?

Tristezza. Ich sehe dich vor einen Fremten an

Der

Der thränen Guß ist schuld daran
Der dem Gesicht die helle Krafft benommen
Da ich umb meinen Schatz gekommen/
Und den beklag ich aller Orten
Mit diesen Trost und Hoffnungs worten:

ARIA.

Patienza! bella adio!
Il fato vuol così.
Pur nella lontananza
Vivro colla speranza
Di rivederti undi.

Gedult, gehab dich wohl angenehmer Schatz die Schückung will es so haben, dennoch werde ich in der abwesenheit der Hoffnung leben, dich einsten wieder zusehn.

Sylvest, Ach ja mein *Corydon* die ist es eben
Die ist mein Licht mein Leben
Corydon Wohlan! so laß nicht die Gelegenheit vorbey/
Und sprich nur frey:
Du wärest ihr mit Liebe zugethan.
Sylvest. Nein! sie sieht mich vieleicht
Vorfalsch/ und unbeständig an
Heißt mich ihr Hertz gleich den Geliebten;
So traut sie nicht. Ach mir Betrübten.

ARIA.

SE garrisce la rondi nella
Credi pur, che tale anch' ella
Rinfacciando Caro Bene
Poco amor e poca fè;
Poggia al colle scende al prato
Dell cor mesto agitato
Vasto gando lerie pene
E cercando al duol merce.

Wenn die Schwalbe singet so glaube, daß wie diese, so auch die geliebte ihren geliebten die schlechte lieb uud treue vorwirfft, sie betracht auff berge und wiesen mit traurigem Hertzen die grausame Pein und suchet laabsal in ihrem Schmertz.

Holdse-

Holdseelges Licht! annehmlichste *Tristezza!*
Brich aus dem schwartzen Boy und Flor
Als früh *Aurorens* Glantz hervor.
Sylvest. Den bleichen Mond verjagt der Sonnenschein
O Sonne! Laß mein flehn nicht fruchtloß seyn.

A R I A.

Nährt euch aus ihr schönsten Wangen
Holde Augen Weinet nicht.
Last die Pracht von euren blicken
Sich mit meinem Glantze schmücken
Weil ein neues freuden Licht
Aus den trüben Wolcken bricht.

Ich Liebe dich
Ach liebstu mich?

A R I A

Tristezza.

Son risoluta
Vo'glio Morire
Pria di scoprire
La bella fiamma chi n sen mista
Vo'glio esser sola
Fra le mie pene
Et senza speme
Amar tacendo
quella belta.

Ich bin entschloßen eher zusterben als die schöne flamme der Liebe zu entdecken, die ich in meinem Hertzen habe, ich will in meiner Pein einsam seyn, eher ohne Hoffnung leben und die geliebte Schönheit verschweigen.

Ach

Sylvest. Ach ändre deinen Schluß
Weil man nicht ewig trauren muß.
Ich liebe dich
Ach liebstu mich?
Tristezza Der Himmel rufft ich soll dich Lieben
Drum will ich dich durch längres Weigern nicht betrüben.

ARIA

Nun läßt der Himmel sehen
Mich liebster Schatz dein Angesicht.
Nun kan ich dich bald küßen
Nun kan ich bald genüßen
Den Strahl von deinem Augen-Licht

Sylvest. Ich liebe dich hier ist die Hand
Mein Hertze bleibt dein Unterpfand.

ARIA.

Liebste Seele
Sylvest. Liebstes Leben
Trist. Du bist mein und ich bin dein
a 2. Schencke jenem angedencken
Sylvest. Ich will jenem angedencken
Trist. Mir wirstu die Liebe schencken
Sylvest. Ich will dir die Liebe schencken.
Trist. a 2. Diese soll beständig seyn. *Da Capo.*

Der

Corydon Der Himmel sey gepriesen
Der seine Huld erwiesen
Zu diesem Liebes schluß
Wohlan!
So stimme mit mir an
Was jauchtzen kan
Weil nun im Düstern Wald das Leid verschwinden muß.

ARIA.

FEsteggi ogn' alma
Brilli ogni cuore!
Qvi solo amore suo nido havra,
Orche sicuro
Sta il monte il prato
Dell' otio amato
Ognum godra.

Eine jede Seel feyre das Fest, ein jedes Hertz freue sich, hier hat allein die Liebe ihren auffenthalt, denn die sicherheit ist auf Berg und Wiesen, und jeder will sich über den geliebten frieden erfreun.

Da wir so Freuden-voll
Wohlan! so soll
Ein froher Wunsch erthönen
GOtt wird ihn gnädig hören und becrönen.

ARIA.

LEbt höchst vergnügt
Nach Wunsch verknüpftes Ehe-Paar.
Das Glücke blüh Euch stets auff grünen Auen
Und laß die Frucht in reichem Seegen schauen
Darüber nie ein Wetter siegt.
GOtt laß von Jahr zu Jahr
Euch auf der Welt den Himmel bauen.

